

Windräder für zwei Gemeinden



NIKITSCH / DEUTSCHKREUTZ / Durch Windparks werden derzeit 51 Mio. Liter Heizöl im Burgenland eingespart. Dank Nikitsch, Deutschkreutz und 7 weiteren Standorten werden es noch mehr.

Die Gemeinde Nikitsch bekommt nächstes Jahr in Richtung Deutschkreutz an der ungarischen Grenze Windräder aufgestellt.

Neun Windräder kommen nach Nikitsch

Insgesamt neun Stück sind für die Gemeinde vorgesehen. „Seit fünf Jahren versuche ich schon Windräder nach Nikitsch zu bringen, nun ist es soweit. Wir freuen uns sehr darüber“, erklärt Bürgermeister Johann Balogh. Die Gemeinde wird keine Kosten für die Errichtung der Windräder tragen, diese übernehmen die BEWAG und die Firma „Raiffeisen Leasing“.

Auch in Deutschkreutz wird im Oktober ein weiteres Windrad laut Bürgermeister Manfred Kölly aufgestellt werden. Weitere drei Windräder sind in Verhandlung, wobei man noch nicht weiß, wann sie aufgestellt werden.

„Mit unseren acht Windrädern können wir den ganzen Bezirk mit Energie versorgen“, erklärt Kölly. „Auch Deutschkreutz wird von den in Nikitsch geplanten Windrädern profitieren“.

550.000 Tonnen CO2 pro Jahr eingespart

Damit diese Windräder in Nikitsch und Deutschkreutz zu Stande kommen haben BEWAG und die Firma Enercon haben kürzlich einen Rahmenvertrag für die Lieferung von Windenergieanlagen unterzeichnet. Voraussetzung für die Errichtung seien laut BEWAG positive UVP-Bescheide. Diese Maßnahmen stellen auch einen enormen Beitrag zum Klimaschutz dar: Durch die Windkraftnutzung werden schon derzeit im Burgenland 550.000 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart, das entspricht mehr als 51 Millionen Litern Heizöl.

Windräder tragen zum Klimaschutz bei

„BEWAG und Austrian Wind Power setzen seit 1997 Windenergieanlagen der Firma Enercon ein. Dieses Produkt zeichnet sich durch höchste Zuverlässigkeit und ausgezeichnetes Serviceverhalten durch die Firma Enercon aus“, erklärte BEWAG Vorstandssprecher Hans Lukits.